



Schäfer und Schafe

(Kooperationsspiel)



Personen: 10-30 Personen

Altersgruppe: egal

Dauer: variabel

Material: langes Seil, eine Augenbinde pro Person

Platz: freie Fläche

Beschreibung:

Das Seil wird kreisförmig auf den Boden gelegt. Es symbolisiert ein Pferch. An einer Stelle ist das Seil offen, so dass der Zaun einen schmalen Eingang besitzt.

Der Teamer erläutert den TN die Spielsituation:

„Alle TN stehen gleich mit verbundenen Augen auf einer freien Fläche verteilt. Ihr stellt Schafe dar, die aufgrund ihres Alters erblindet sind. Einem TN wird dann die Augenbinde abgenommen. Er ist nun der Schäfer und als Schäfer muss er die Schafe von der Weide in einem am Boden markierten Pferch treiben. Der Schäfer ist jedoch Stumm, das heißt er darf sich nicht verbal verständigen und aufgrund seines hohen Alters ist seine Mobilität eingeschränkt, d.h. er darf seinen Standort nicht verlassen. Die Schafe dürfen sich nur wie Schafe verständigen (also durch Tiergeräusche) und den Pferch nur durch die Öffnung betreten (als Erklärung: Der Zaun (= das Seil) steht unter Strom)“.

Die TN wissen zu Beginn der Übung, wenn ihnen die Augen verbunden werden, nicht, wer die Rolle des Schäfers übernehmen wird. Sie erhalten vor dem Verbinden der Augen 10 Minuten Zeit, das Vorgehen in der





Schäfer und Schafe

(Kooperationsspiel)



Gruppe abzusprechen und zu planen. Dann werden die Augen verbunden und die TN auf der freien Fläche verteilt. Dann suchen sich die Teamer eine Person aus und nehmen ihr die Augenbinde ab. Diese Person ist nun der Schäfer. Zur Realisierung der Aufgaben erhalten sie (je nach Gruppengröße) 10 – 15 Minuten, obwohl es auch sinnvoll sein kann, diese Übung nicht unter Zeitdruck durchführen zu lassen. Bei größeren Gruppen empfiehlt es sich, nur 8-16 Personen aktiv (als Schäfer und Schafe) zu beteiligen. Die anderen TN können Beobachtungs- und Sicherungsaufgaben (das Führen der blinden TN) erhalten. Es empfiehlt sich jedoch direkt in Kleingruppen zu arbeiten. Bei einer anschließenden Reflexion sollten thematische Schwerpunkte gesetzt werden (z.B. Absprachen, Kooperation, Teamwork, Vertrauen, führen und geführt werden...).

Bei Gruppen, die sich nicht kennen, kann es sinnvoll sein, dem Schäfer das Sprechen zu erlauben.

Bei der Anleitung der Übung muss selbstverständlich auf die üblichen Sicherheitsvorkehrungen hingewiesen und alle Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden (u.a. Bodenbeschaffenheit kontrollieren, Fortbewegungsregelungen für das Laufen mit Augenbinden...).

